



6. Newsletter des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg, August 2007

Inhalt:	Seite
1. Informationen aus dem Steuerungsausschuss	1
2. Aktuelles aus den Projekten	2
3. News	8
4. Termine	10

1. Informationen aus dem Steuerungsausschuss

Dem Steuerungsausschuss wurde am 04.07.2007 ein Entwurf der Fortschreibung des Aktionsplanes für die Jahre 2007-2009 vorgelegt.

Zu diesem Entwurf gab es einige Diskussionen und Vorschläge. Um den Aktionsplan besser auswerten zu können, wurde der Vorschlag gemacht, bei der Fortschreibung einen Zeitrahmen bzw. Termine für bestimmte Maßnahmen festzulegen.

Wirtschaftsfördernde und beschäftigungswirksame Aktivitäten in den QM-Gebieten sollten in den Aktionsplan aufgenommen werden, insbesondere wegen der Bedeutsamkeit des Programms „Soziale Stadt“ im Bezirk. Außerdem sollen entsprechende Passagen der Handlungskonzepte der Quartiersmanagements im Aktionsplan (Handlungsfeld „Nachhaltige Stadtentwicklung“) Berücksichtigung finden.

Es wurde vereinbart, einen Workshop zur Erarbeitung des Handlungsfeldes 3 durchzuführen, an dem u.a. Bündnisakteure aus dem Bezirksamt, dem JobCenter sowie dem Arbeitskreis 2 teilnehmen.

Die Mitglieder des Steuerungsausschusses werden über die Sommerpause ihre Anregungen und Vorschläge für die Fortschreibung bei der Geschäftsstelle einreichen. Im Herbst soll dann dem Steuerungsausschuss die endgültige Fassung des Aktionsplanes 2007 bis 2009 zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt werden.

2. Aktuelles aus den Projekten

2.1. Förderprogramm „Soziale Stadt“

PromoTool Unternehmensberatung

Das Projekt „**proExistenz**“ wurde für den Zeitraum 2006 und 2007 bewilligt und konnte sich bereits 2006 sehr gut etablieren. Im Rahmen des Projekts finden hauptsächlich Existenzgründerberatungen und Stammtische für Unternehmerinnen und Unternehmer statt.

An den **Existenzgründerberatungen** nahmen bisher alle 14 Tage 3 bis 4 Existenzgründer teil, so dass bis heute ca. 70 Existenzgründer innerhalb dieses Projektes betreut werden konnten. Der Schwerpunkt der Förderung fokussiert sich auf die Gründung aus der Arbeitslosigkeit, und bei der Erarbeitung von Businessplänen insbesondere auf die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und die Standortberatung. Damit konnten einige interessante Neuansiedlungen in Friedrichshain generiert werden.

Als neues Instrument zur Förderung von jungen Unternehmen wurden die **Stammtische** eingeführt. Inzwischen finden regelmäßig die **Bio-Stammtische** und **Unternehmerinnen-Stammtische** statt. Diese bilden eine solide Basis zur Verstetigung der Projektergebnisse, indem Nachfolgeprojekte generiert werden und sich eine Zusammenarbeit der Beteiligten qualitativ und quantitativ positiv entwickeln konnte.

Am letzten Unternehmerinnenstammtisch am 28.06.2007 in der Galerie „magenta“ nahmen 16 Unternehmerinnen aktiv an dem Vortrag und der anschließenden Diskussion zum Thema „Frauen, die sich trauen! Ein Plädoyer für Marketing“ teil. Der nächste Unternehmerinnen-Stammtisch ist für den 30.08.2007 zum Thema „Regeln für die Gestaltung von Wohnraum am Beispiel eines Arbeitszimmers“ geplant.

Erste überbezirkliche Kooperationen wurden mit der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. (Bio-Stammtisch) und den Unternehmerinnen-plus e.V. (Unternehmerinnen-Stammtisch) aus Pan-kow initiiert.

Geplant ist die Etablierung eines Stammtisches für Modedesign. An der Diskussion zum Thema „Modedesign im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg - Status und Chancen“ nahmen im September 2006 rund 30 Designer und Interessierte teil. Der designpool.berlin e.V. wurde dazu als aktiver Kooperationspartner gewonnen.

Beworben wurden die Existenzgründerberatungen und die Stammtische über die Bezirksmedien wie www.boxhagenerplatz.de, www.die-friedrichshainer.de, die Infobox, das Berliner Abendblatt und über die Verteilung von Einladungen und Ankündigungsplakaten.

Kontakt und Informationen:

PromoTool Unternehmensberatung
Dr. Thomas Rüsich
Telefon: 030 4746596



Frühzeitige Berufsorientierung an der Eberhard-Klein-Oberschule

Der Bedarf, frühzeitig auf ein Berufsleben vorzubereiten und nicht erst mit dem Schulabschluss zu beginnen, ist vor allem für die SchülerInnen der Hauptschule erkannt worden. Daraus wurde das Kooperationsprojekt zwischen der Eberhard-Klein-Oberschule und dem Bildungswerk in Kreuzberg (BWK) entwickelt, das seit 2006 bis 2008 realisiert wird. Mit Abschluss des Projektes werden mehr als 300 SchülerInnen der 8. und 9. Klasse teilgenommen haben.

Quartiersmanagement
Wrangelkiez



Die SchülerInnen können praktische Fertigkeiten und eigene Neigungen in den Berufsfeldern Kaufmännische Berufe/EDV, Friseur/Kosmetik, Metall, Holz, Sanitär/Heizung/Klima, Bekleidung, Floristik und Gastronomie/Hauswirtschaft erproben. Neben der Vermittlung betriebskundlicher Erfahrungen erfolgt eine vertiefte Eignungsfeststellung. Insgesamt soll die Motivation zum Erwerb eines guten bzw. erfolgreichen Schulabschlusses verbessert werden. Bewertet werden regelmäßiges Erscheinen, Pünktlichkeit und die Erstellung eines Abschlussberichts. Am Ende erhält jeder Schüler ein Zertifikat und weitere Unterlagen, die seine Entwicklung während der vertieften Berufsorientierung dokumentieren.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass mehr als 70% der SchülerInnen der 8. und 9. Klasse die Maßnahme mit guten bis sehr guten Erfolgen abgeschlossen haben. Das Herauslösen aus dem gewohnten Klassenverband trug zur Verbesserung der Leistungen der SchülerInnen bei. Durch die Teilnahme an der Maßnahme können die Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessert werden.

Dass die frühzeitigere Orientierung auf einen Beruf bereits während der Schulzeit erfolgen sollte, entspricht auch der Auffassung der Arbeitsagentur und beabsichtigt daher, das Projekt mit der Eberhard-Klein-Oberschule weiter zu fördern. Der im Quartiersmanagement-Gebiet erprobte Ansatz könnte zum Standardangebot werden und damit nachhaltig wirken.

2.2. Lokales Soziales Kapital

„Erste Friedrichshain-Kreuzberger Kunstaktion Arbeit und Bildung“

Das Projekt wurde vom Arbeitskreis II „Neue Wege in Beschäftigung“ des BBWA Friedrichshain-Kreuzberg und der BUF ins Leben gerufen. Es stand unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Dr. Heidi Knake-Werner und wird im Rahmen des Programms „Lokales Soziales Kapital“ gefördert.

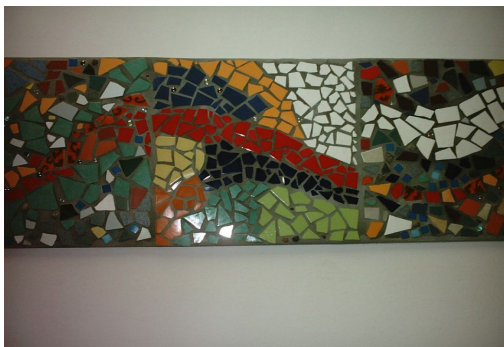
Hauptziel des Projektes war die Verbesserung der Kommunikation zwischen von Arbeitslosigkeit betroffenen Bürgern des Bezirkes und Akteuren der Beschäftigungsförderung. Hierzu diskutierten Erwerbslose, Politiker, Behördenvertreter, Vertreter von Bildungs- und Beschäftigungsträgern und Unternehmer über die Beschäftigungs- und Lebenssituation erwerbsloser Menschen, deren Zukunftsvorstellungen, die Rolle der Erwerbsarbeit und sinnvolle Möglichkeiten der Beschäftigungsförderung.

Das Projekt beinhaltete folgende 4 Hauptbestandteile:

1. vorbereitende Diskussionen verschiedener Betroffenen- und Akteursgruppen, deren Ergebnisse Grundlage der Ausstellung „Positionen zum Thema Arbeit und Bildung“ waren.
2. Hauptaktionstage im Haus Bethanien am 6. und 7. Juni 2007 mit acht Diskussionsforen, einer Angebotsschau zur Bildungs- und Beschäftigungsförderung, der Ausstellung „Positionen zum Thema Arbeit und Bildung“, einer Präsentation von Bildern und Plastiken künstlerisch orientierter Beschäftigungsmaßnahmen von Trias e.V. sowie der Kunstaktion, bei der die Teilnehmer gemeinsam unter der Leitung der Bildhauerin Anne Ochmann ein Mosaik herstellten.



3. Installation und Enthüllung des Mosaiks im Gebäude des Bezirksamtes in der Yorckstraße



4. Präsentation der Ausstellung „Positionen zum Thema Arbeit und Bildung“ auf Einladung des Bezirksstadtrates für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung im Bezirksamt in der Yorckstraße, um sie weiteren interessierten Bürgern und insbesondere den Bezirksverordneten zugänglich zu machen und weitere Denkanstöße zu liefern.

Während der Hauptaktionstage wurden Foren zu folgenden Themen durchgeführt:

- Gesundheitliche und psychosoziale Folgen der Arbeitslosigkeit
- Sinn und Unsinn von MAE
- Migration und Arbeit
- Qualitätssicherung in der Bildungs- und Beschäftigungsförderung
- Mentoring beim Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt
- Beschäftigungsperspektiven für Menschen mit erheblichen Einschränkungen
- Zukunftsfähige Formen von Arbeit
- Perspektiven von Arbeitsmarkt und Beschäftigungsförderung in Friedrichshain-Kreuzberg

6. Newsletter des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg, August 2007

Mit der diesjährigen Aktion „Arbeit und Bildung“ soll eine Tradition begründet werden. Der Arbeitskreis II will sich für eine jährliche Wiederholung der Aktion einsetzen, um die Themen „Arbeit und Bildung“ aktuell zu reflektieren, die Wirkung von Instrumenten und bestehenden Regelungen der Beschäftigungsförderung zu überprüfen und weiter an der sozialpolitischen Diskussion teilzunehmen. Die Aktionen sollen zu einer humaneren, gerechteren, am Konsens orientierten und damit zukunftsorientierten Gesellschaft beitragen.

2.3. „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (EFRE)

„Barrierefreies Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg“

Die schwach ausgeprägte Ausrichtung der Geschäfte in den traditionellen Einkaufsstraßen auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und von Senioren waren die Ausgangspunkte für das Projekt „Barrierefreies Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg“. Das Projekt wollte Gewerbetreibende bei der Erschließung neuer Kundenpotentiale, insbesondere der bislang vernachlässigten Kundengruppen wie Senioren oder Menschen mit Behinderung, unterstützen und die Kundenbindung der in den Kiezen ansässigen Bevölkerung erhöhen.

Der Verein Wrangelvision e.V. startete am 01. Oktober 2006 das Projekt „Barrierefreies Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg“. Seit Dezember 2006 sind Mitarbeiter des Projektes in den bezirklichen Einkaufsgebieten Bergmannstraße, Frankfurter Allee, Graefe-Kiez, Kottbusser Tor, Oranienstraße, südliche Friedrichstadt und Wrangelkiez unterwegs. Mit Zollstock und Wasserwaage werden Rampen und Türbreiten der Ladenlokale vermessen.

Bislang wurden in ca. 900 Geschäften im Bezirk Daten zur Barrierefreiheit erhoben. Diese dienen dazu die Internetseiten der Interessengemeinschaften der bezirklichen Geschäftsstraßen um Angaben zur Barrierefreiheit der Geschäfte zu ergänzen. Darüber hinaus bilden die erhobenen Daten die Grundlage für ein Verzeichnis barrierefreier Geschäfte im Bezirk, welches vor allem in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und für Senioren ausgelegt werden soll.



Eine Orientierung an den Bedürfnissen der Käufergruppen mit Mobilitätseinschränkungen erfordert die barrierefreie Einrichtung von Ladenlokalen. Dies kann teilweise mit einfachen und kostengünstigen Maßnahmen erreicht werden. Den Gewerbetreibenden werden in den vom Projekt organisierten Informationsveranstaltungen diese und weitere Hinweise zur barrierefreien Gestaltung ihrer Geschäfte gegeben.

Daran anknüpfend wurde vom Projekt der Wettbewerb „Barrierefreies Einkaufen“ ins Leben gerufen. Mit der Aktion sollen Gewerbetreibende motiviert werden, ihr Ladenlokal barrierefrei einzurichten, Inhaber barrierefreier Geschäfte für Ihr Engagement ausgezeichnet und das Thema Barrierefreiheit in die Öffentlichkeit getragen werden. Teilnehmenden barrierefrei eingerichteten

Geschäften und Einrichtungen wird das Signet „Berlin barrierefrei“ im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. Zur Erlangung des Signets müssen die Einrichtungen folgende Mindestkriterien erfüllen: stufenloser Zugang, ausreichend breite Türen, ausreichend große Bewegungsflächen, Markierung von gefährlichen Glastüren und Stufen, Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte Menschen sowie nach Bedarf personelle Unterstützung. Im Vorfeld des Wettbewerbs wurde bereits das Signet „Berlin barrierefrei“ an das Weinlokal und Bistro „Enoteca Bacco“ am Marheinekeplatz 15 vergeben.



Neben Barrierefreiheit in Geschäften und Einrichtungen spielt der barrierefreie Zugang zu Internetseiten eine zunehmend stärkere Rolle. Menschen mit Behinderung nutzen überdurchschnittlich häufig das Internet. Allerdings ist dieser Personenkreis durch Barrieren oft von der Nutzung des Internets ausgeschlossen. Im Rahmen des Projektes sollen die Gewerbetreibenden auf das Problem der „Internetbarrieren“ aufmerksam gemacht werden. Außerdem erfolgt eine Prüfung der Internetseiten der Interessengemeinschaften der Geschäftsstraßen in

Friedrichshain-Kreuzberg auf Web-Zugänglichkeit. Gegebenenfalls wird die Barrierefreiheit der Webauftritte der Interessengemeinschaften der Geschäftsstraßen hergestellt.

Die Ergebnisse des Projektes werden in einer Dokumentation zusammengefasst und sollen als Leitfaden für Kommunen oder Geschäftsstraßeninitiativen dienen. Vor allem die Erfahrungen hinsichtlich der Umstellung der Internetseiten der Geschäftsstraßen und zur Gestaltung barrierefreier Ladenlokale können hilfreiche Hinweise zum Erreichen von Barrierefreiheit geben.

Das im Rahmen des Programms „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ durchgeführte Projekt „Barrierefreies Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg“ endet am 30.09.2007.

„Regionale Transferstelle für ausländische UnternehmerInnen – ReTra“

Die Regionale Transferstelle (ReTra) hat einen neuen zweisprachigen (deutsch/türkisch) Leitfaden für UnternehmerInnen heraus gebracht, der durch einen sehr guten Überblick über die Anforderungen und Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln insbesondere für aktive UnternehmerInnen ein wichtiges Hilfsmittel sein wird. Aber auch ExistenzgründerInnen wird er durch die gebotenen vielfältigen Informationen bei der Geschäftsführung unterstützen. Der Leitfaden ist gegen eine Schutzgebühr von 3,00 € erhältlich.

Die Bestelladresse für den Ratgeber lautet:

Regionale Transferstelle (ReTra)
Oranienstr. 57
10969 Berlin



Die Regionale Transferstelle (ReTra) bietet UnternehmerInnen Rechtsberatung an. Die Beratung findet in der ReTra, Oranienstr. 57, 10969 Berlin statt und wird durch Herrn Rechtsanwalt Serdar Kaya alle 14 Tage (mittwochs) durchgeführt.

Termine der Rechtsberatung:

15.08.2007

29.08.2007

12.09.2007

26.09.2007

Um Terminvereinbarung unter Tel: 030 - 6110 7143 wird gebeten.

3. News

Beschäftigungspotenziale und Fachkräfteentwicklung in Berlin

Das DGB-Kooperationsbüro für die Berliner Wirtschafts- und Sozialpartner zur Begleitung der EU-Strukturfonds (KBS Berlin) widmet sich aktuell dem Thema der Fachkräfteentwicklung in Berlin. Am 5. Juni 07 wurde ein Fachdialog durchgeführt, in dessen Rahmen unterschiedliche Studien sowie auch betriebliche Erfahrungen vorgestellt wurden. So bewertet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Berlin-Brandenburg die zukünftige Entwicklung am Arbeitsmarkt anders als die von der Berliner Fondsverwaltung in Auftrag gegebene Analyse „Langfristige Trends und Ersatzbedarfe auf dem Berliner Arbeitsmarkt – Ergebnisse 2006 – 2013 der wissenschaftlichen Begleitforschung für den ESF in Berlin“. Erstere kommt zu dem Fazit, dass aktuell kein genereller Fachkräftemangel für Berlin erkennbar und der demografische Mangel nicht so relevant sei wie für Brandenburg bzw. andere Ostdeutsche Länder. Die zweite Analyse sagt aus, dass die Anzahl der Erwerbstätigen bis 2013 leicht auf 1.530.000 sinken bzw. stagnieren werde. Ersatzbedarfe durch Verrentung und eine nicht gedeckte Nachfrage aber vor allem in den Bereichen der Logistikberufe (30.000) sowie Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufe (10.000) entstehen werden.

Aus der betriebliche Perspektive, die von einem Mitarbeiter des Innovationsnetzwerkes der Berliner Metall- und Elektroindustrie dargestellt wurde, sieht die Situation so aus, dass die Personalverantwortlichen der Unternehmen mittelfristig große Schwierigkeiten sehen, wenn die Schulabgängerzahlen in den nächsten Jahren deutlich sinken werden. Akute Engpässe beständen schon jetzt bei akademischen Berufen, insbesondere bei den Ingenieuren.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Themen Bildung, Qualifizierung und berufliche Weiterbildung – und hier insbesondere die Anstrengungen für betriebliche Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen – nach wie vor bzw. immer mehr aktuell sind.

Die Dokumentation dieses Fachdialogs und die Termine für die nächsten Fachdialoge, die sich mit den Fachkräfteentwicklungen in den Wirtschaftsklustern Gesundheitswirtschaft, Kommunikationswirtschaft und Mobilität beschäftigen, können auf der Internetseite des Kooperationsbüros www.kbs-dgb.de heruntergeladen werden.

LSK-Projekte 2006

Ein großer Teil der ca. 30 LSK-Projekte des Jahres 2006 ist jetzt im Internet dargestellt. Damit möchte die Geschäftsstelle des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit detaillierter über die LSK-geförderten Projektinhalte informieren.

Zu finden sind diese Informationen unter www.bwa-fk.de, Rubrik Projektübersicht bzw. über <http://www.europa-in-fk.de/138.0.html>.

LSK-Projekte 2007

Die bisherige EU-Förderperiode läuft zum Ende des Jahres aus. Aus diesem Grund sind Umschichtungen von ESF-Mitteln - auch von Bundesseite - vorgenommen worden, die auch den Bezirken zugute kamen. Dadurch war es uns möglich, kurzfristig noch 5 Projekte im Rahmen des Programms LSK zu bewilligen. Folgende Projekte werden in diesem Jahr noch gefördert:

„Persönlichkeit stärken und Netzwerke kultivieren“	Träger: ajb GmbH
„Entwicklung und Erstellung von Damenoberbekleidung“	Träger: ajb GmbH
„Umweltberatung von Migranten“	Träger: BUND Landesverband Berlin
„Projektvernetzung für ehrenamtliche Initiativen“	Träger: CLOF e.V.
„Keine Angst vor Technik“	Träger: süd ost Europa Kultur e.V.

BIF Managementberatung GmbH

Seit Jahresbeginn betreut die BIF Managementberatung GmbH im Rahmen der von der EU im EQUAL Programm geförderten Entwicklungspartnerschaft „Enterprise plus - für mehr Qualität in der Gründungsunterstützung“ einen Mentorenpool.

Hier wird von z. Zt. 107 ehrenamtlich tätigen Freiberuflern und anderen erfahrenen Unternehmern der verschiedenen Branchen für Existenzgründer ein Expertenwissen bereit gehalten, das auch andere Berater oder Gründungsinitiativen für ihre Kunden nutzen können.

Wenn Sie als Berater Interesse haben, zu speziellen Fragen einen Experten befragen zu lassen, dann nehmen Sie über e-mail mentoring2@gmx.de Kontakt zum Mentorenpool auf.

4. Termine

Am **30. August 2007** wird in den Räumen des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit Mitte, Friedrichstr. 39, von 10 bis 14 Uhr ein Bezirklicher Ausbildungstag in Verbindung mit einer Jugendkonferenz durchgeführt.

Ziel der Veranstaltung ist es, Jugendliche (Schüler/innen ab der 8. Klasse) schon im Vorfeld des Schulabschlusses auf Ausbildungsmöglichkeiten und Anforderungen der Wirtschaft vorzubereiten bzw. ihnen Alternativen aufzuzeigen, um sich zu beruflich orientieren zu können, sich auf den Beruf vorzubereiten und andere Ausbildungsmöglichkeiten kennen zu lernen.

Für Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, besteht die Möglichkeit, aktuell in offene Ausbildungsstellen vermittelt zu werden.

Jugendliche am Übergang in die Ausbildung, Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und andere Multiplikatoren sowie die Fachöffentlichkeit werden dazu eingeladen.

In den Räumen der Agentur, im BIZ im EG, sowie in einem Hof, werden Räume für Ausstellungsstände und Aktionen zur Verfügung stehen.

Der „Ausbildungstag Friedrichshain-Kreuzberg“ ist eine Initiative des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, der Arbeitsagentur, des Jobcenters Friedrichshain-Kreuzberg, des Regionalen Ausbildungsverbundes Friedrichshain-Kreuzberg und der AG Jugendberufshilfe.

Der im Steuerungsausschuss vereinbarte Workshop zum Handlungsfeld 3 des Aktionsplans wird am **06.09.2007** unter Beteiligung des Bezirksamtes, des JobCenters Friedrichshain-Kreuzberg, der Arbeitsagentur und der Servicegesellschaft zukunfft im zentrum stattfinden.

Der Frankfurter Allee e. V. ist mit seinem Veranstaltungskonzept einer der Preisträger des Wettbewerbs „**MittendrIn Berlin! Die Zentreninitiative**“ von Senat und IHK. Unter dem Wettbewerbsschwerpunkt „Handel verwandelt. Profil und Identität“ will der Verein gemeinsam mit den Gewerbetreibenden die Region um die Frankfurter Allee zu einem anziehenden Wirtschaftsraum entwickeln. Die Schirmherrschaft hat Berlins Wirtschaftssenator Harald Wolf übernommen. Am **1. und 2. September 2007** findet die erste Ausgabe von „**Design Allez!**“, dem Open Air-Event auf der Frankfurter Allee statt. In einer stimmungsvollen, entspannten Atmosphäre werden auf dem Fest Modemacher, Gastronomen und Künstler Ihre Modelle, Projekte und Kunstwerke präsentieren. Russische, französische aber auch deutsche Einflüsse werden hier zu spüren sein.

Zur Zeit wird der diesjährige Unternehmerempfang Friedrichshain-Kreuzberg vorbereitet, der im **November 2007** stattfinden soll. Er steht ganz im Zeichen des 15jährigen Bestehens des Unternehmervereins Friedrichshain-Kreuzberg. Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.



Herausgeber:

Geschäftsstelle des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Friedrichshain-Kreuzberg
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, EU-Referentin Ellen Wadewitz, Postfach 350701, 10216 Berlin
Tel.: 90298 4768, Fax 90298 4182, ellen.wadewitz@ba-fk.verwalt-berlin.de